

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verlag Bauen + Wohnen GmbH,
Zürich

Herausgeber Adolf Pfau, Zürich

Redaktion Dreikönigstr. 34, Zürich 2
Telefon (051) 237208
R. P. Lohse SWB
E. Zietzschmann, Architekt SIA

Gestaltung R. P. Lohse SWB, Zürich

Inserate G. Pfau jun., Zürich

Administration Bauen + Wohnen GmbH,
Zürich, Winkelwiese 4
Telefon (051) 341270
Postscheckkonto VIII c 610

Preise Bauen + Wohnen, Frauenfeld
Abonnement für 6 Hefte Fr. 26.—
Einzelnummer Fr. 4.80

Ausgabe Februar 1955

Erscheinungsort Zürich

Patronatskomitee J. B. Bakema, Rotterdam
Luciano Bonetti, Milano
Marcel Breuer, New York
Professor Ir. J. H. van den Broek,
Rotterdam
Bertram Carter, London
Hans Fischli, Zürich
Professor Eduard Ludwig, Berlin
Bernhard Pfau, Düsseldorf
Henri Prouvé, Nancy
Harry Seidler, Sydney
André Sive, Paris
Jørn Utzon, Hellebaek

Aufgabe und Situation

Mitten in dem während des letzten Weltkrieges völlig zerstörten Cityteil von Rotterdam ist in der Nähe des Hauptbahnhofes ein modernes Shopping Center entstanden. Es unterscheidet sich wesentlich von den in unserer Zeitschrift gezeigten amerikanischen Beispielen durch seine Lage im Stadtganzen. Während die amerikanischen Beispiele jedesmal bewußt außerhalb der Citykerne gelagert wurden, um der drängenden Verkehrsnot zu steuern und dezentralisierend zu wirken, ist dieses erste größere europäische Beispiel dieser Art inmitten der wiederaufgebauten City von Rotterdam gebaut worden.

Vier etwa quadratische Straßengevierte standen zur Verfügung. Dabei wurde der eine längsgehende Straßenzug dem motorisierten Verkehr völlig entzogen und zur Fußgängerstraße gemacht, während drei querverlaufende Straßen und die das Baugebiet westlich abgrenzende Längsstraße Motorverkehr behielten.

Ein zirka 60 m breiter, im Grundriß U-förmiger Teil des Grundstückes, ist mit dem eigentlichen Shopping Center überbaut worden, während der Rest des Terrains, der von diesem zwei-stöckig überbauten und dem Fußgänger reservierten Teil umschlossen wird, später mit Geschäftshochhäusern von 30 bis 45 m Höhe bebaut werden soll. Verkehrstechnisch gesehen ist somit das Shopping Center ein an vielen Stellen vom Auto aus betretbares Fußgängergebiet,

Shopping Center
»Lijnbaan« in Rotterdam

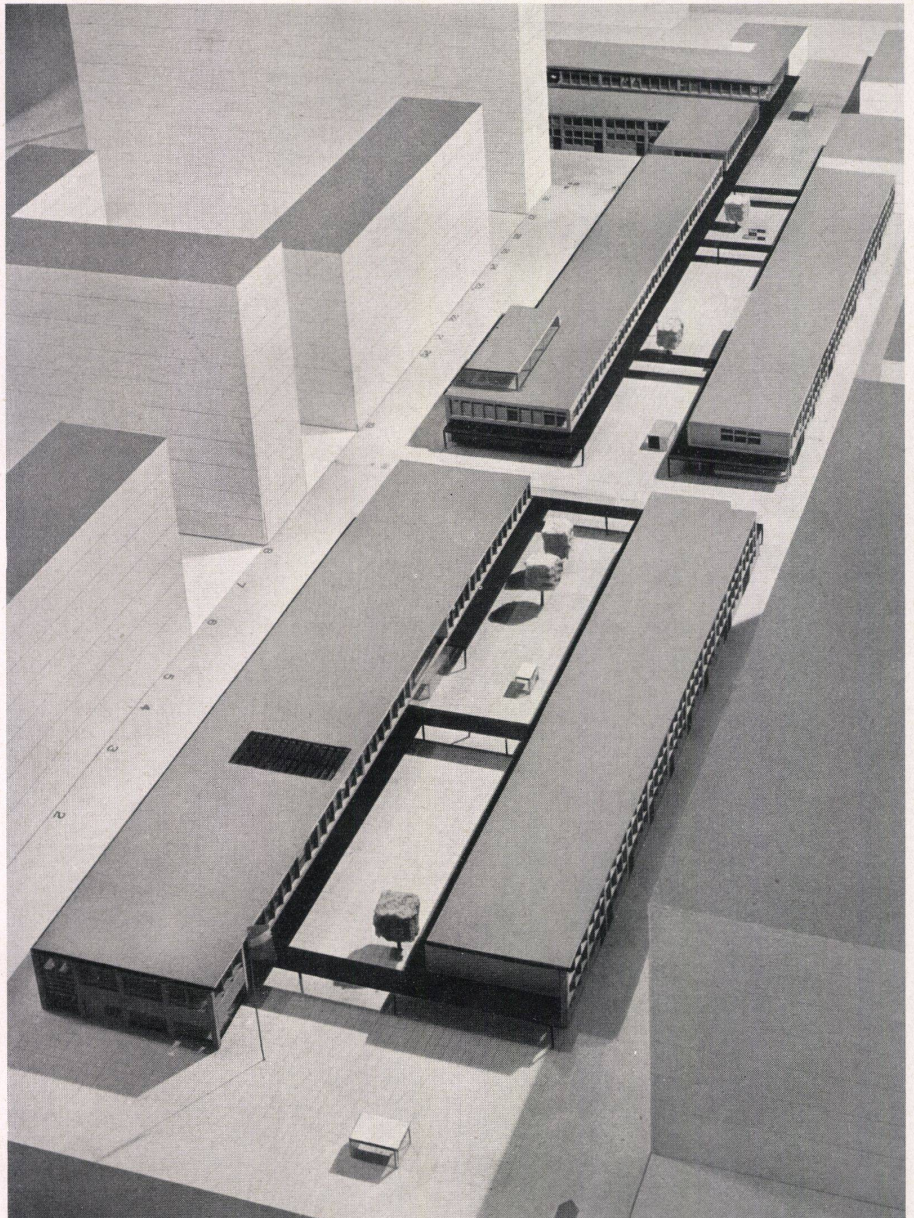
Shopping Center «Lijnbaan» à Rotterdam
Shopping center "Lijnbaan" in Rotterdam

Architekten: Professor Ir. J. H. van den Broek
und J. B. Bakema,
Rotterdam

das an der Innenseite des U eine schmale, für Liefer- und Lastwagen befahrbare Erschließungsstraße aufweist. Von hier aus werden die Läden mit Waren beschickt.

Lösung

Eine zum Teil 15 m, teils 18 m breite und zirka 600 m lange Fußgängerstraße ist rechts und links von insgesamt 65 Ladengeschäften umbaut. Es handelt sich zumeist um Spezialgeschäfte, denen jeweils das Parterre, ein erster Stock und, wo erwünscht, auch ein Untergeschoß zur Verfügung stehen. Die Bauten erheben sich mit zwei sichtbaren Stockwerken über das Terrain, während ein drittes Geschoß nach unten entwickelt ist. Manchmal sind die



Titelbild / Couverture / Cover picture:
Shopping Center »Lijnbaan« in Rotterdam
Architekten: Professor Ir. J. H. van den Broek und
J. B. Bakema, Rotterdam

Blick in die Ladenstraße von einer der Querstraßen.
Vue prise d'une rue transversale vers la rue des magasins.
View into the street of shops from one of the side streets.

Modellansicht der Gesamtanlage.
Modèle de l'ensemble.
Model of the whole center.